

7.) Tiere der Steinzeit

Da die gesamte Steinzeit über zweieinhalb Millionen Jahre dauerte, wechselten sich Warmzeiten und Kaltzeiten ab. Mit jedem Klimawandel änderte sich die Pflanzen- und auch die Tierwelt.



Während der Kaltzeiten bedeckten Gletscher große Teile Nord- und Mitteleuropas. Es gab aber auch eisfreie Gebiete, in denen die Temperatur um den Nullpunkt herum lag. Weite, baumlose Landstriche mit verschiedenen Gräserarten und Büschen und Zwergbäume, die der Kälte trotzten, prägten das Bild der Landschaft.



Dort lebten z. B. Wollhaarmammute, Wollnashörner, Rentiere, Moschusochsen, Elche, Höhlenbären und Bisons. Die Tiere mussten große Strecken überwinden, um Nahrung zu finden. Sie waren meist sehr groß und hatten ein der Kälte angepasstes dichtes, langes Fell.



In Wärmezeiten war das Klima feuchter und wärmer als heute. Es entstanden große Laubwälder, die Lebensraum für Damhirsche und Wildschweine, Waldelefanten, Wölfe und Auerochsen boten. In den Grasgebieten lebten Pferde, Wisente und Nashörner. Als die Menschen sesshaft wurden, kamen Rinder, Schafe und Schweine dazu.

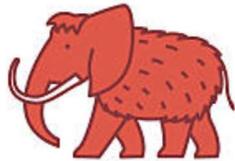


Einige der Tiere, wie das Mammut, das Wollnashorn und der Höhlenbär sind durch die Änderung der Pflanzenwelt ausgestorben, weil sie keine Nahrung mehr fanden. Andere, z. B. der Auerochse, wurden durch intensive Bejagung ausgerottet. Es gibt aber auch noch Tiere, die viele Jahrtausende überlebten und die du kennst.

Deine Steinzeit-Aufgaben:

1. Ergänze die Tabelle. Schau nach auf der vorherigen Seite.

Tiere in Kaltzeiten	Tiere in Wärmezeiten



2. Silbendurcheinander: Diese Tiere leben heute noch. Leider sind die Silben der Wörter etwas durcheinandergeraten. Schreibe die richtigen Namen auf die Linien.

Damschweine Rinsons Nastiere Renhörner
Wildhirsche Bider Elne
Schade Pferfe Schweiche
